

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série

Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum

Band: 1 (1899)

Heft: 4

Rubrik: Miscellen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der beiden Initialen auf dem Schriftband an der Façade hat diese Vermutung zur Gewissheit gemacht. In der Glasgemälde-Sammlung auf dem Rathaus ist A. Schmucker mit einer 1607 datierten Steinerscheibe vertreten, welche namentlich in der Zeichnung einiger Festons an die Façadendekoration zum roten Ochsen erinnert. Ein Andreas Schmucker, vielleicht der Vater des Malers, war Obervogt von Stein in den Jahren 1552—1555.

Durch die gegenwärtige Restauration wird die Façade nun wieder möglichst auf ihren ursprünglichen Stand zurückgeführt. Im ersten Stockwerke sind leider die späteren Ölfarbe-Übermalungen nicht mehr wegzubringen ohne die Bilder zu zerstören. Die beschädigten Stellen auf diesem Teil der Façade können natürlich auch nicht anders, als mit Ölfarben retouchiert werden. Die Malereien bis hinauf zu den Fenstern des zweiten Stockwerkes, soweit eben die Ölmalerei reicht, werden etwas düsterer aussehen, als der obere Teil der Façade mit den wiedergefundenen ursprünglichen Decorationen. Die Zeit wird indessen diesen anfänglich ziemlich spürbaren Unterschied nach und nach ausgleichen, indem mit der Auswitterung des Öles der Ton der untern Façaden-Partie immer heller werden und sich dadurch mehr und mehr dem Colorit des obren Teiles nähern wird. Im Ganzen wird die Façade künftig einen viel frischeren und, was Farbenzusammenstellung anbelangt, viel gesunderen Eindruck machen, als ihn die im letzten Jahrhundert vorgenommenen Abänderungen erweckten.

Miscellen.

Die Jesuiten in Luzern bitten den Abt von St. Gallen um ein Wappenfenster. 1671.
Stiftsarchiv St. Gallen T. 318 S. 157.

Reverendissime Princeps.
Illustrissime Domine Domine.

Quoniam Illustrissimi Magistratus Lucernensis et piorum liberalitate, eo iam pervenit templum novum Societatis nostrae, ante annos quatuor ad honorem et maiorem Dei gloriam extrui coeptum, ut fenestris tandem claudi oporteat, quo non multo post res Divina commode et decenter peragi possit; neque tamen idonei sumptus suppetant: ideo per litteras supplex hoc venio Reverendissime et Illustrissime Princeps, atque pro una fenestra (quae non multum supra florenos sexaginta excurret) effictim oro: ut habeat fabrica haec nova, quod in perpetuum debeat Ill^{mae} Vestrae liberalitati; de qua ut omnibus templum ingressuris constet, atque oculi nostri quotidie ad grati anima significationem nos excitant, Principalia insignia apponemus, ut perenne prostet accepti honoris et favoris monumentum; de quo et seri posteri gloriari possint, et Rev.^m ac Ill.^m benefactori suo bene precari: sicut ego modo longam valetitudinem (sic), atque omnem felicitatem impense voveo, et Collegium nostrum in Principales favores humillime commando.

Lucernae 24. Aprilis 1671.

Rev.^m et Ill.^m Principi
Infimus in Chro
servus
Benedictus Painter
S. J.

E. Rothenhäusler.

**Brief des Goldschmids Heinrich Thumeisen von Rapperswil an den Abt
von St. Gallen 1689.**

St. Galler Stiftsarchiv T. 320. S. 634.

Hochwürdigster Fürst, Gnädiger Herr Herr.

E. E. Hoch-Fürstl. Gnaden werden beykument zuo Empfangen haben, ein Riss, wegen begehrthen Engels zuo Reynauw — welchen ich Selbsten ein wenig entworffen, und beser befunden in die willkumne grösse auf babir zuo bringen; Als ist dismalen auf die lieblichkeit dess Angesichtss nit zuo schauwen, sondern nur auf die stellung. E. E. Hoch-Frstl: Gndtn. versichernte (?), dass ichs in Kupfer wirt herauss bringen oder von silber nach belieben, wie dan in Einsidlen zuo sehen an dem grossen Mariabild von silber welchess ich auch gemacht, Sampt den Capitällen und aller Zuogehör auf dem grossen Choralthar, so auch kupfer und vergült, Idtem in der heiligen Capellen auf beiden seiten, welchess alless von Meiner Handt; So dan E. E. Hoch Frstl: Gndtn mihr gnedigst bevellen wcrden den Engell zuo machen, wirt ehr im wert kumen f: 500 Verstedt sich, Für dass Modell kupfer schlaglott wormit manss zuesamenlöth, und Macherlohn für alless, ohne dass Vergülden, welchess Erst die Nodtwendigkeit zeigen wirt, wan die Arbeit fertig, und man sehen wirt, wass in dass gesicht kumpf; Underdesen wirdt ich E. E. Hoch-Frstl. Gnaden Gnedigsten bevelch Ehrwarten; und euch Allerundertenigst anbevelen.

Rapperschwill den 4 Augst: 1689.

Heinrich Thumeysen, Ampt.

dess Frstl. Godtshauss pfeffers.

E. Rothenhäusler.

Dornacensia.

(Pro memoria.)

A. S.-R. 1500, p. 176: Item dem *maler zu Basel Rudolf Herrin* von der *Schlacht vor Dornegg* zu malen vnd von dem *Schilt zu Dornegg* am Schloss 18 Gld., dess gehört vns ze verrechnen 14 Gld. tut 28 ü.

p. 148: Item dem *malgesellen by Herrin zu Basell* 1 lib zu trinkgelt von der *Schlacht von Dornegg*.

B. S.-R. 1545. vssgeben dem Maler zu Fryburg vmb das tuoch von der Schlacht Dornegk xlvj lib. xijj ½ ijij ɔ.

Ursus.

**Die Klosterfrauen von Eschenbach bitten um ein Fenster und Wappen-Schild
in ihre neu erbaute Kirche 1626.**

Stiftsarchiv St. Gallen. Kast. III. Z. 14. Fasc. 21.

Dem hochwürdigen gnädigen Fürsten und Herren Herren Bernhardus Abte des Fürstlichen würdigen Gottshuses zu S. Gallen unserem gnädigen Fürsten und Herren zu überantworten.

Hochwürdiger Fürst Gnädiger Herr üwer fürstlichen Gnaden, syent unnser armes gebät inn gebüer willige dienst und gruss mit erbietung aller Eeren liebs und guts ze vor.

Demnach wir mit Rhaat und gutheissen unserer hocheerenden geistlichen oberhand, auch mit hilff steür und handreichung unnserer Gnädigen herren herren schultheissen und Rhaat der stat Lucern als unsrerer jnn gebüer eerenden weltlichen schutz schirm herren und Castenvögten us hocherwordrender nootwendigkeit zu meerung üffnung unnd fort-pflanzung der Eeren unnd dienst gottes unnd siner lieben heilligen, auch besserer gelegen unnd komlicheit unnseres heiligen Ordens ynverlybten personen, deren anzall vermitlest götlicher ynsprechung ye lenger ye meer zunimbt, jnn unserem würdigen gotshus unnd Closter ein gannze nüwe kilchen Chor unnd Bethus sambt dem Crützgang von grundt uf nit ohne anwendung einer mercklichen hoehen summa gelts uferbuwen lassen, unnd vermitlest götlicher hilf solchen buw in tach unnd gemach gebracht unnd aufgeführt.....

Unnd sodan zu meerer Zierde eines sollichen Gott zugeeigneten geistlichen buws ü. fürstlich Gnad fürstlich Eeren waaben nebent annderer herren und prelaten die wir eben mässig hierumb pitlich ansuchen lassent, wir von hertzen gern darinnen sechen und haben wollent, unnd unns dero frymittigkeit unnd zu unns auch unnsrem heiligen Orden tragende gnädige neigung nit unerkant, habent wir sy mit gegenwärtigem unnsrem schryben wie schon auch einmoll geschächen ist das mir jr fürstlich gnad vor etlicher zyt zugeschickt haben, noch einmoll jnn aller gebüerenden demütigkeit unnd Reverenz bests flysses ersuchen und pitten wollen, sy geruhn unns unnd unnsrem nüwen buw mit demselben jrenn fürstlichen Eeren waappen nebent vereerung eines fensters miltigklich zu betrachten unnd zu begaaben, ein fenster kostet 50 gl.

Glych wie nun diss ein werck so zuo Eeren und dienst Gottes auch zur zierd sines huses dienet, also wellent wir hinwiderumb solliches mit aller demütigen danckbarkeit empfachen annemen unnd erkennen,

Und syn Allmacht mit unnsrem armen doch embsigen gebett jnnigklich anrüeffen unnd pitten, jro durch das fürpitt siner lieben muter Mariae, wie auch unserer heiligen Ordenspatronen alle zytliche unnd ewige wolhartt gnedigist ze verlychen, datum den 29. Aprillis us unnsrem gotshus der Jungfrau Mariae und der H. jungfrau Marterin S. Katharina zu Ober Eschenbach. 1626.

U. Fürstlich Gnad demütige jnn gebüer dienstwillige Sr. Euphrosina Eptissin unnd gemeiner Convent daselbst.

E. Rothenhäusler.

Notizen zur Kunst- und Baugeschichte aus dem bernischen Staatsarchiv.

(Fortsetzung der Mitteilungen im „Anzeiger“ Bd. VII 400, 426, 447.)

- 1477, 24. März. An apt zu sant Andres, das er dem übertrag von der capell wegen zu Murten nachkomme oder sich har füge. Rats-M. 21, 87.
- 26. April. An vogg von Nidow, Wolfgang den tischmacher her wisen. Rats-M. 21, 140.
- 28. April. An vogg von Nidow, das er das holz, so zu dem gestiel zu Nüwemburg im Brissgow gehowen ist, es sie gesäget oder nit, an ein end leg, da es behalten werd. Rats-M. S. 142.
- 21. Mai. An wicbischofen zu Basel, sich gen Arburg ze fügen und den nüwen altar ze wichen. Rats-M. S. 184.
- 10. Juni. An bischof zu Losann, das er gestatt, das das closter so zu Murten geslissen ist, wider gebuwen mog werden in die stat. Rats-M. S. 227.
- 16. Juni. An min hern von Losann. Als das closter zu sant Catherinen vor Murten von diser swären kriegen wegen ab sie gebrochen und ein anderer platz in der stat, das wider zu buwen usgangen und erfolgt, darzu min hern von beiden stetten Friburg und Bern in willen sien, irn ernst und truw zu setzen, bitten in min hern beider stett sin willen darzu geben, das söllich gotshus in al wis, form und weg, wie das vor gehalten und gewesen ist, gebuwen werd an hindernuss iemands. Wellen min hern gar früntlich verschulden. Rats-M. 21, 242. Das Schreiben an den Bischof dat. 17. Juni steht im Lat-Miss. B. 36.
- 30. Dezember. Ist durch min hern beslossen, das welicher schmid oder slosser die zitgloggen regiert, das och derselb sant Vincentien spitzen und ander werk thün sol, die wil er den pflegern und den meistern gevallt. Rats-M. 23, 124.
- 1478, 4. Febr. An abt zu sant Bläsien, das er dem münchen erloub, die orgel zu Arow zu zerichten. Rats-M. 23, 167.
- 22. April. An die von Friburg. Nach dem si und min hern dem hern von Murten an den buw der nüwen kilchen 200 fl verheissen, haben min hern den teil zalt. Freiburg soll das Gleiche tun. Rats-M. 24, 37.
- 6. Mai. Haben min hern einhellenklich geraten, meister Lienhart den slosser zu bestellen ein zal iaren und in die gefryt vor allen lästen, bōspennig, reisen und reis-

- kostens, es were dann, das er win schankt, und wellen im den huszins 5 iar geben. Rats-M. 24, 60.
- 27. Mai. Bern trifft Anordnungen zur Renovierung des „castrum“ in Murten. Lat. Miss. B. 121.
 - 29. Juni. Bettelbrief für Arau. „Si haben understanden ir pfarrkilchen, die in unschicklicher form und gestalt was, ordenlichen zü nüwern, witern und mit notdurf-tigen begierden zü bessern und also dieselben von grund uf mit sampt dem kor kōstlichen und lōplichen ufgeführt und doch nit also vollendt.“ Teutsch Spruchb. H 276.
- 1479, 2. Jan. Man sol anbringen der goldschmiden ordnung zü sweren. Rats-M. 25, 190.
- 30. Juni. Meister Erhartens (Küng) gipt man des iars iärlichen 20 ü schowgelt, ein güten rock, 6 müt habern und vier müt dinkeln. Rats-M. 27, 55. Der Bestellungsbrief steht im Teutsch Spruchb. H, 110.
 - 6. Sept. An bischof von Wallis. Mit dem meyer von Löuk und Hans Perrin ze verschaffen, Hansen Wertzen, Peter Glasers seligen nachfaren die glasspfenster zü Löuk in der cappel zü bezaln, als es vor ouch geschaft ist. Rats-M. 27, 141.
 - 17. Sept. An probst von Ansoltingen, denen zem besten hilflich ze sin, damit si die kilchen ufrichten mogen : Diemtigen, Erlenbach. Rats-M. 27, 152.
 - 25. Sept. An probst von Ansoltingen, sich mit sinen werklüten gon Hinderlappen zü fügen und daran ze sin, damit der buw wie der vormalen angesehen und nechstmalen durch die botten beredt ist, volfüert werde. Rats-M. 27, 153. (Es handelt sich um Bauarbeit am Frauenkloster. Vgl. ebd. S. 160).
 - 8. Oktober. An vogt von Bipp, mit den kilchmeiern zü Oberbipp zü verschaffen Heinrichen Zender den gloggengiesser der 12 gld., so si im ierlichen zü bezalung des werks geben, zü bezaln. Rats-M. 27, 180.
 - 12. Oktober. An schultheissen zü Murten, das er den zimmermann heiss des turms halb uf der nüwen capell müssig stan und ander sachen arbeiten, dann min hern wellen fürderlich hinüber schicken und darin notdürftige ändrung tun. Rats-M. 27, 187.
 - 25. Oktober. Bettelbrief für Oberwyl bei Büren, da sie eine Glocke haben machen lassen, die über 400 ü kostete. Teutsch Spruchb. H, 124. Rats-M. 27, 217.
 - 1. Dezember. Bettelbrief denen von Raperswil an ir kilchen. Rats-M. 28, 17.
 - 13. Dezember. Bettelbrief für Stiftung einer Capelle im Schlosse Laupen zu Ehren von St. Anton, St. Katharina und St. Pankraz. Teutsch Spruchb. H, 145. Rats-M. 28, 38.
 - 22. Dezember. Bettelbrief für Arberg, wo Schloss und Stadt und Kirche verbrannt sind. Teutsch Spruchb. H, 152.
- 1480, 25. Februar. An die von Friburg. Nach dem si dann etwas gloggen vermeinen zü machen, das si der Michel Baldlouff verträwen wellen, der si ouch des ein meister und werd si wol versorgen. Rats-M. 28, 148.
- 29. April. An Hans Abegk, die glassfenster in der kilchen und in der probsty zü machen. Rats-M. 28, 251.
 - 5. Mai. Man sol uf angeben meister Niclaus umb steinhowerknecht schreiben. Rats-M. 28, 257.
 - 20. Juni. Den vom Brugg ist ir glasvānster zügesagt in irn kor. Rats-M. 29, 37.
 - 5. Juli. Des turms halb haben min hern geraten, die gloggen herab ze tün und den turn abzebrechen und den zü usfürung des nüwen ze bruchen. Rats-M. 29, 54, 59.
 - 7. Juli. Von des kilchturns wegen und haben geraten die two grossen gloggen herab ze tün und die andern da oben und den turn ufrecht ze lassen zü gebruch der wacht und slachens. Ebend. S. 61.
 - 23. September. An schultheissen zü Brugg. Nach dem min hern sanct Niclaus ein phänster haben geben, si minr hern bevelh, das er das us irm geleit zal und usricht. Rats-M. 29, 162.

G. Tobler.